

Industriekraftwerk in Rüdersdorf

In Rüdersdorf entsteht bis 2008 ein Industriekraftwerk mit 36 direkten Arbeitsplätzen und 13 Ausbildungsplätzen, daneben indirekten, wie es in einer Presseinformation heißt. Hintergrund: Seit dem 1. Juni 2005 ist in Deutschland die Ablagerung unbehandelter Siedlungsabfälle, insbesondere von Hausmüll, verboten. Derzeit existieren jedoch noch erhebliche Engpässe bei der Vorbehandlung. In diesem Zusammenhang plant Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH ein Industriekraftwerk am Standort des Zementwerkes in Rüdersdorf, bei dem aufbereitete heizwertreiche Abfälle als Brennstoff eingesetzt werden sollen.

Dieses Projekt trägt nachhaltig zur Sicherung des Industriestandortes Rüdersdorf bei und hat als solches die Zustimmung des Landkreises sowie des Wirtschaftsministeriums Brandenburg. Das Kraftwerk von Vattenfall wird die Recycling-Kette für den Abfall im Rahmen des „Brandenburger Weges“ schließen und so für den Erfolg dieses Verwertungsweges beitragen, heißt es weiter.



FOTO: VATTENFALL

Scheck für die Uni



FOTO: ROLAND VULPRECHT

Auf dem Weg zur Stiftungs-Universität - 3 000 EUR für Alma Mater. Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), betont, dass eine gesicherte universitäre Zukunft an der Oder stark davon beeinflusst werde, ob die Umwandlung in den Status einer Stiftungs-Universität gelingt. Die Übergabe eines Schecks der Sparkasse Oder Spree durch deren Vorstandsvorsitzenden Paul Hünemörder (vorn rechts) darf daher als symbolträchtige Handlung gewertet werden. Im Bild links: Dipl.-Sparkassenbetriebswirt Jochen Seppik, Vertriebsdirektor der DekaBank im Büro Neuenhagen.

(Rolf Thieme)